

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: 253 (1980)

Artikel: Post aus New York
Autor: Manrau, Werner O.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656470>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 27.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die Situation. Er sprang vor und riss die Frau zurück. Zwei andere Touristen zogen den halb bewusstlosen Mann vom kleinen Felsvorsprung auf den Kliffweg empor, wo er in Sicherheit war. Es bedurfte einiger handfester Männer, um die tobende Frau festzuhalten. Sie versuchte sich loszureissen, um sich über die Steilwand zu stürzen.

* * *

Der Apotheker in Saint-Godard verband Beckmanns blutende Hand. Für die restliche Zeit seiner Ferien war er der unbestrittene Held des Tages.



Die neuen Tiger-Flugzeuge sind da

In mehreren Etappen wurden die neuen Jagdflugzeuge für unsere Armee durch Riesentransportflugzeuge nach Emmen geliefert. Unser Bild zeigt den Auslad eines «Tigers» aus dem Bauch des Grosstransporters.
Photo Hansueli Trachsel, Bern

POST AUS NEW YORK

Verlag und Redaktion des Kalenders «Der Hinkende Bot» erhalten immer wieder aus nah und fern Briefe mit kritischen, meist aber erfreulicherweise mit sehr lobenden und aufmunternden Bemerkungen. Dass solche Briefe aber aus Übersee, aus der Weltstadt New York, kommen, ist doch eher selten, weshalb wir gerne nachstehend die anerkennenden Worte eines seit 40 Jahren in den Vereinigten Staaten lebenden Berners wiedergeben:

Dass der Verlag des Hinkenden Boten gelegentlich von jahrzehntelangen Abonnenten hört ist sicher nichts Ungewöhnliches. – Wenn aber ein seit 40 Jahren in den Vereinigten Staaten lebender Berner und regelmässiger Leser an Sie gelangt, ist es nicht nur ein Beweis dafür, dass er nach wie vor ein erdverbundener Landsmann sein muss, sondern auch als ein Liebhaber (wenn nicht Bewunderer) Ihres historischen Kalenders erscheinen mag. – Ja, das bin ich und auch stolz darauf. – Es isch öppis wo mir niemer cha näh! ... Der Hinkende Bot ist ein Glied in einer Kette, welche mich so fest an die Heimat bindet, dass lesen darin für mich ein besonderer Genuss ist. –

Für einen Botengruss zu schreiben bin ich allerdings nicht qualifiziert, aber drücke meine Gefühle mit dem nachstehenden «Värsli» aus:

Liechtli, lösch nid uus

Liechtli los, – gäll, lösch nid uus,
Lüücht, wi nes Stärnli tuet;
Schick Sunneschyn zu mir i ds Huus,
Er tuet mym Härz so guet.

Ds Stübli wär fyschter ohni di,
Nümmen es Sunnehöckli.
Drum, Liechtli, schyn, o schyn für mi;
I stryngle lys dys Löckli.

Versprich mer, dass d'nie ufhörsch brönne
U dass d'mi nid allei wosch la,
De wärde mir no mängisch chönne
Es Chehrli mitenander ha.

Mit freundlichen Grüssen und «blybet gsund»

Ihr Werner O. Manrau